



2022

Mit Energie die Welt erneuern

GESCHÄFTSBERICHT

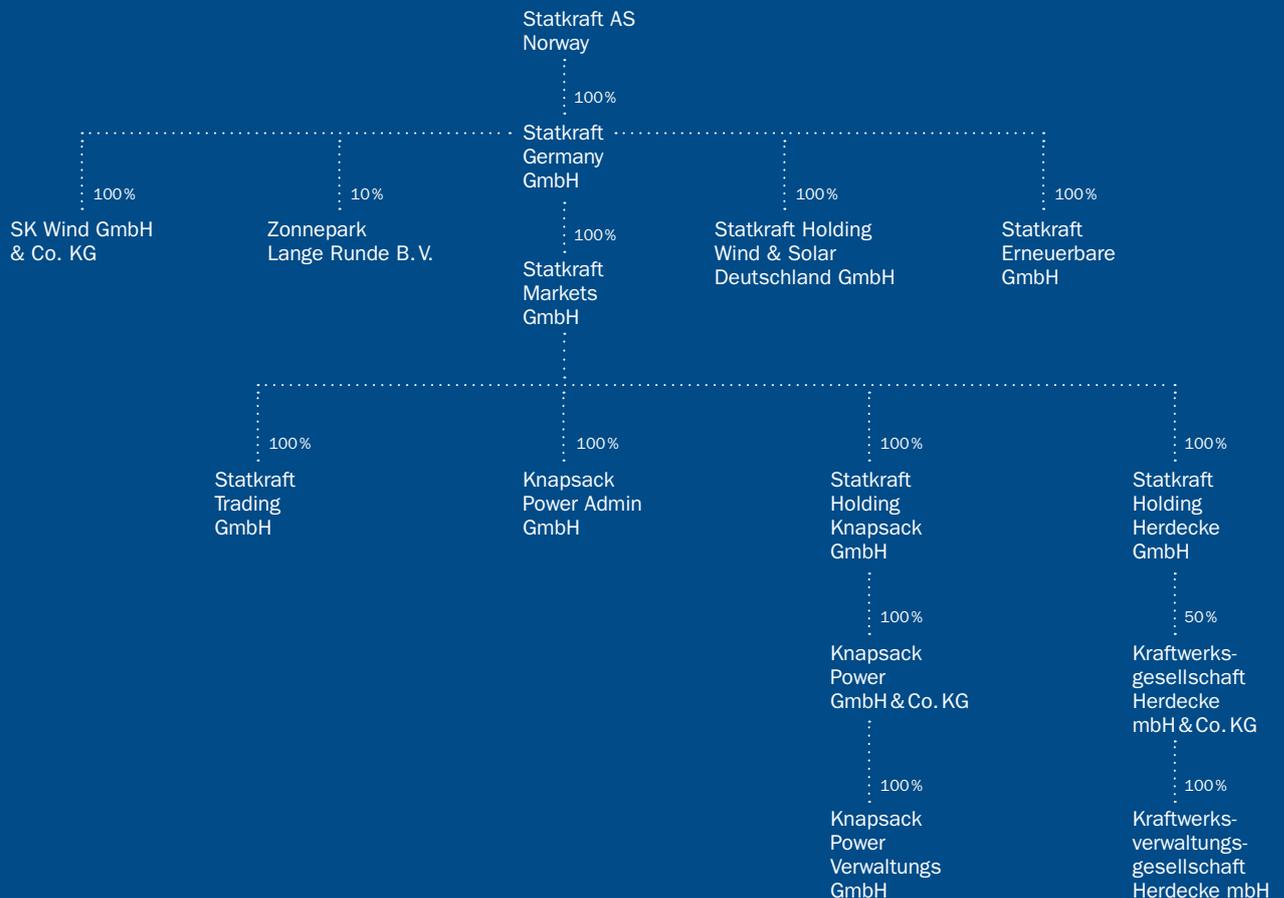
03	Kennzahlen und Unternehmensstruktur
04	Lagebericht
04	Grundlagen des Unternehmens
05	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
08	Geschäftsverlauf
11	Lage
13	Ertragslage
14	Finanz- und Vermögenslage
16	Prognosebericht
17	Risikomanagement
18	Chancen und Risiken
22	Bilanz
24	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Anhang
25	Allgemeine Hinweise
25	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
29	Erläuterungen zur Bilanz
34	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
37	Sonstige Angaben
39	Entwicklung des Anlagevermögens
42	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
45	Kontakt

KENNZAHLEN UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2022	2021	2020	2019
Umsatz	34.239,7	50.851,8	25.385,8	25.224,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	345,5	-768,9	131,7	187,0
Ergebnis vor Steuern	397,2	-783,9	119,3	179,2
Ergebnis nach Steuern	381,6	-786,7	105,0	179,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-146,2	362,8	366,3	43,5
Flüssige Mittel	197,2	112,7	21,1	18,0
Nettoumlaufvermögen*	-431,0	416,0	468,6	364,6
Bilanzsumme	5.101,7	4.783,3	1.928,4	1.920,6
Eigenkapital	844,8	844,8	844,8	670,8
Eigenkapitalquote (%) (EK × 100 / Bilanzsumme)	16,6	17,7	43,8	34,9
Mitarbeiter 31. 12.	134	133	144	146

Unternehmensstruktur



*Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Bewertungseinheiten werden fristenunabhängig und in vollem Umfang in die Ermittlung einbezogen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell

Die Statkraft Markets GmbH ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns (Statkraft AS, Oslo/Norwegen), Europas größtem Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern entwickelt, baut und betreibt Wasser-, Wind-, Solar-, Gas- und Fernwärme-Kraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels sowie im bilateralen Strommarkt.

Statkraft Markets GmbH handelt mit Strom und Brennstoffen in Kontinentaleuropa sowie Emissionszertifikaten weltweit. In Deutschland erzeugt die Statkraft Markets GmbH Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Erzeugung von Strom erfolgt in klimafreundlichen Solar-, Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen.

Statkraft Markets GmbH, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine installierte Stromerzeugungskapazität von 1.674 MW aus Gaskraftwerken, 262 MW aus Wasserkraftwerken und 43 MW aus Biomasseanlagen, 750 kWp aus einem Solarpark sowie einen Batteriespeicher von 3 MW.

Der Statkraft-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2022 reorganisiert. Die relevanten Segmente der Statkraft Markets GmbH unterteilen sich nunmehr in Markets mit dem Geschäftsbereich Trading & Origination und Europe mit dem Geschäftsbereich Continental Assets.

Im Geschäftsbereich Trading & Origination werden sowohl der Eigenhandel als auch das Kundengeschäft gebündelt. Der Handel von Standardprodukten erfolgt bilateral oder an den verschiedenen europäischen Energiebörsen. Des Weiteren werden verschiedene strukturierte Produkte angeboten, die direkt an die Kundenbedürfnisse angepasst werden. Außerdem verantwortet dieser Bereich die Vermarktung des Stroms, der in eigenen Erzeugungsanlagen und Erneuerbare-Energien-Anlagen Dritter erzeugt wird, und bietet industriellen Kunden einen Marktzugang zu den Energiebörsen (Market Access).

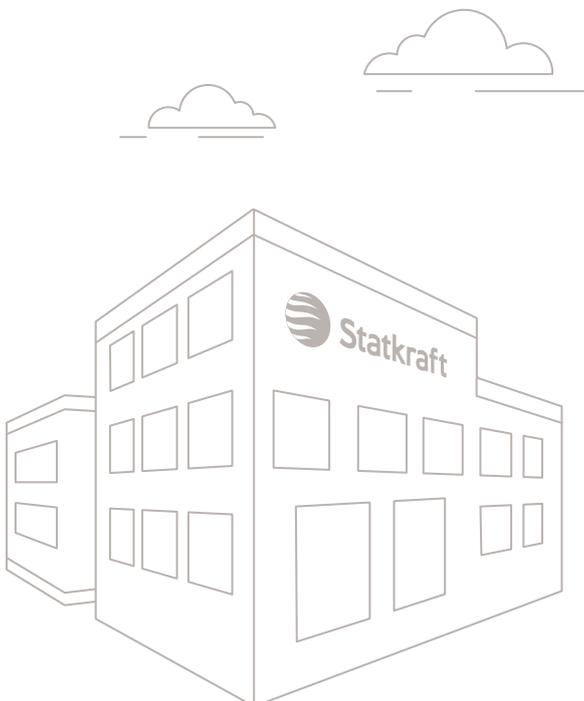
Der Geschäftsbereich Continental Assets umfasst den Betrieb, die Instandhaltung, die strategische Entwicklung und die langfristige Wertschöpfung des Anlagen-Portfolios (Wasser-, Gaskraftwerke und Biomasseanlagen) unter Einhaltung der Gesetze und Vorschriften.

Standorte

Die Statkraft Markets GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist an folgenden Standorten aktiv:

Standorte	Umsatz im Geschäftsjahr (Mio. EUR)	Beschäftigte zum 31.12.
Deutschland	32.399,7	134
Großbritannien	1.818,2	0
Spanien	8,1	8
Frankreich	6,3	7
Italien	4,2	4
Schweiz	3,1	3
Polen	0,1	1

Die an den Standorten außerhalb von Deutschland durchgeführten Tätigkeiten umfassen ausschließlich Handelsaktivitäten.



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Europa

Der Europäische Green Deal (EGD) stellt das Klima an die Spitze der Agenda der Europäischen Kommission. Der beispiellose Umfang des EGD zielt darauf ab, die europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften so zu verändern, dass diese nachhaltig werden, ohne dabei ihre Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen. Das vorgeschlagene Ziel für 2030, die CO₂-Emissionen um 55% zu senken, sowie das Ziel, Klimaneutralität im Jahre 2050 per Gesetz zu verankern, setzen den Rahmen für die künftige Entwicklung aller europäischen politischen Leitlinien. Zusätzlich zu Null-Emissionen hat das EGD die Erreichung von Null-Umweltverschmutzung sowie einen großen Fokus auf Biodiversität zum Ziel.

Im Sommer 2021 hat die EU-Kommission mit „Fit for 55“ ein Paket an Richtlinien und Maßnahmen veröffentlicht, um das vorgeschlagene Ziel von 55% zu erreichen, darunter fallen die Bereiche erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Emissionshandel und eine Überarbeitung der Energiesteuerrichtlinie, um den grünen Übergang zu unterstützen. Demzufolge hat der EGD signifikante wirtschaftliche Folgen für Statkrafts Aktivitäten, Risiken und Chancen.

Als Folge der durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine angespannten Lage auf den Strom- und Gasmärkten hat die EU 2022 befristete Notfallmaßnahmen für beide Märkte vorgelegt. Hierzu gehören beispielsweise Obergrenzen für Markterlöse inframarginaler Stromerzeuger, die gemeinsame Beschaffung von Gas oder die Einführung eines Gaspreisdeckels.

Deutschland

Mit dem im Jahr 2020 in Kraft getretenen Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung setzte sich Deutschland zum Ziel, bis spätestens 2038 aus der Kohleverstromung auszusteigen. Der Ausstieg sollte laut Koalitionsvertrag idealerweise auf 2030 vorgezogen werden. Angesichts der geopolitischen Lage hat Deutschland die Laufzeit der letzten drei Kernkraftwerke über Ende 2022 hinaus bis zum 15. April 2023 verlängert. Auch für Reserve-Kohlekraftwerke wurde eine Laufzeitverlängerung von April 2023 auf März 2024 beschlossen. Der Bundestag hat zugleich ein Gesetz für einen schnelleren Ausstieg aus der Braunkohle im Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) bis 2030 befürwortet.

Die Bundesregierung hat unmittelbar nach Beginn des Krieges im Februar 2022 Aktivitäten aufgenommen, um die Energieversorgung in Deutschland zu sichern und gleichzeitig die Abhängigkeit von Russland, z.B. beim Energieträger Gas, zu reduzieren. Hierzu gehören u.a. die Diversifizierung der Lieferländer, der Ausbau von LNG-Terminals, zahlreiche Einsparmaßnahmen und der massive Ausbau erneuerbarer Energien. Seit dem 23. Juni 2022 gilt die Alarmstufe des „Notfallplans Gas für die Bundesrepublik Deutschland“, da die Gaslieferungen aus Russland deutlich zurückgegangen sind. Stand Anfang Dezember 2022 waren die Gasspeicher sehr gut gefüllt. Der Gasverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Deutschland hat die Eigentümerschaft an vormals russischen Gasspeicher-Unternehmen übernommen, um die Versorgung zu gewährleisten. Zudem wurden Verträge mit neuen Gas-Lieferländern geschlossen. Zurzeit werden sechs LNG-Terminals realisiert und haben teilweise noch 2022 ihre Arbeit aufgenommen.

Die Entwicklung wird von der Statkraft Markets GmbH ständig beobachtet und bei der Bewertung der eigenen Gaskraftwerke berücksichtigt.

Im Koalitionsvertrag schätzt die Bundesregierung die Nutzung von Erdgas für eine Übergangszeit als unverzichtbar ein. Die Regierung plädiert für die Errichtung moderner Gaskraftwerke, die auf klimaneutrale Gase umgestellt werden können, um den steigenden Strom- und Energiebedarf zu wettbewerbsfähigen Preisen zu decken. Der Betrieb von Gaskraftwerken über das Jahr 2045 hinaus soll nur mit nicht fossilen Brennstoffen fortgesetzt werden können.

Der Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland soll massiv beschleunigt werden. Im Jahr 2030 sollen 80% des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen, und bereits im Jahr 2035 soll die Stromversorgung fast vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die dafür notwendigen Gesetzesänderungen wurden auf den Weg gebracht. So sollen Ausbaupfade, Strommengenpfade und Ausschreibungsmengen für Windenergie an Land und Solarenergie angehoben werden. Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen für erneuerbare Anlagen verkürzt und erleichtert werden. Der Finanzierungsbedarf für erneuerbare Energien wird künftig über den Bundeshaushalt ausgeglichen. Die Umlage der EEG-Förderung auf die Verbraucher wurde abgeschafft.

Ein nationales Brennstoffemissionshandelsgesetz, mit dem eine CO₂-Bepreisung mit Lenkungswirkung in den Sektoren außerhalb des Europäischen Emissionshandels eingeführt wurde, trat im Januar 2021 in Kraft. Es verpflichtet Unternehmen, die mit Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, Benzin, Kohle und Diesel handeln, für den Treibhausgas-Ausstoß ihrer Produkte ab 2021 Zertifikate zu erwerben. Hierfür zahlen sie dann einen CO₂-Preis. Dieser startete mit EUR 25 pro Tonne CO₂ und soll bis zum Ende des Jahres 2025 stufenweise auf EUR 55 ansteigen. Ab dem Jahr 2026 soll es ein Versteigerungsverfahren mit einem festgelegten Preiskorridor mit einem Mindest- und einem Höchstpreis geben. Aus den Erlösen soll u.a. die Abschaffung der EEG-Umlage finanziert werden.

Um die massiven Preissteigerungen bei Strom und Gas für Kunden abzufedern, werden ab 1. Januar 2023 bis Ende April 2024 sowohl eine Strom- als auch eine Gaspreisbremse eingeführt. Finanziert werden diese durch die Abschöpfung von sogenannten Übergewinnen u.a. bei Erzeugern von Strom aus erneuerbaren Energien. Geplant ist, die Abschöpfung bis zum 30. Juni 2023 zu befristen. Nach aktuellem Gesetzesentwurf kann die Maßnahme bis Ende April 2024 verlängert werden. Betreiber von Gaskraftwerken sind von dieser Regelung ausgenommen.

Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten

Der Strompreis in Deutschland lag während des Berichtsjahres durchgängig über dem des Vorjahres.

Nachdem er im Verlauf des Kalenderjahres fast durchweg angestiegen ist, erreichte er neue Höchststände im Herbst, zum Jahresende fand ein gewisser Rückgang statt.

Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 231,5 EUR/MWh um 134,9 EUR/MWh über dem Durchschnitt (mit 96,6 EUR/MWh) des Jahres 2021.

Auch die Gaspreise verzeichneten 2022 einen sehr deutlichen Anstieg und lagen im Durchschnitt 87,2 EUR/MWh über den Vorjahrespreisen. Am virtuellen Handelsplatz Trading Hub Europe (THE) notierten die Preise im Durchschnitt bei 132,9 EUR/MWh im Jahr 2022 (Vorjahr: 45,7 EUR/MWh, bis zum 30. September 2021 wurden diese noch unter NetConnect Germany ausgewiesen).

Die Preise im Emissionsmarkt verzeichneten einen Anstieg auf Rekordniveau. Die durchschnittlichen EUA-Spotpreise 2022 lagen bei 80,32 EUR/t und somit um 27,02 EUR/t höher als im Vorjahr (53,30 EUR/t).

Entwicklungen im Bereich der Kraftwerksanlagen

Der Einsatz der Gaskraftwerke im Jahr 2022 hat sich trotz hoher Gaspreise und öffentlichen Diskussionen um Gasknappheit als äußerst robust erwiesen. Grund dafür war eine Kombination verschiedener Ursachen. Die im Rahmen des Kohleausstiegs vereinbarten Kraftwerksstilllegungen in Deutschland, aber auch eine ungewöhnlich niedrige Verfügbarkeit von Kernkraftwerken in Frankreich und zusätzlich noch niedrige Erzeugungsmengen aus Wasserkraftwerken in der Alpenregion ebenso wie in weiten Teilen Skandinaviens führten zu einer fast im gesamten Jahresverlauf außergewöhnlich niedrigen Angebotssituation flexibler Erzeugungskapazitäten in Kontinentaleuropa. Dadurch waren Gaskraftwerke, wie schon in den Jahren zuvor, insbesondere in windarmen oder besonders kalten Perioden zur Deckung der Nachfrage unverzichtbar.

Die Füllstände der deutschen Gasspeicher waren zu Beginn des Winter 2021/2022 auf historisch niedrigem Niveau. Aus Sorge vor einem kalten Winter bei gleichzeitig geringer Angebotsmenge waren Preise im Herbst 2021 bereits extrem hoch und die übliche Einspeisung blieb insbesondere für einzelne Gasspeicher aus. Dennoch hatten sich bei milderer Witterung Gaspreise zum Jahresbeginn 2022 zunächst – wenngleich im historischen Vergleich auf hohem Niveau – stabilisiert. Die Gaspreise erreichten dann zu Beginn des Ukraine-Krieges einen ersten Höhepunkt mit knapp 250 EUR/MWh, reduzierten sich dann bis zur Jahresmitte auf ein Niveau um 100 EUR/MWh, bis dann im dritten Quartal Gaspreise regelmäßig weit über 150 EUR/MWh lagen. Hintergrund dafür waren das Ausbleiben von russischen Gaslieferungen über die Nordstream-1-Pipeline (und schließlich deren Explosion) und nicht zuletzt die Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes zur Einführung von Füllstandsvorgaben für Gasspeichereinrichtungen zum 1. Mai 2022, die zu einer starken, scheinbar preisunabhängigen Nachfrage führten. Als dann die gewünschten Füllstände erreicht waren, gaben die Gaspreise im Oktober massiv nach, um dann während einer Kälteperiode in der ersten Dezemberhälfte noch einmal vorübergehend deutlich über 100 EUR/MWh zu handeln.

Die hohen Gaspreise führten entsprechend zu hohen Strompreisen im Spotmarkt, die häufig durch Gaskraftwerke gesetzt werden. Da Statkrafts Gaskraftwerke weiterhin zu den effizientesten Anlagen im Markt gehören, ergaben sich daher gerade in Zeiten mit hohen Gaspreisen entsprechend hohe Deckungsbeiträge. Im ersten Quartal bis zum Kriegsbeginn liefen die Kraftwerke mit relativ niedrigen Margen und entsprechend ihrer niedrigen technischen Verfügbarkeit eher wenig. Im zweiten Quartal mit milder Witterung wurden Gaskraftwerke kaum benötigt. Dies änderte sich dramatisch im verhältnismäßig windarmen dritten Quartal mit entsprechend hohen Deckungsbeiträgen. Der kalte Dezember führte schließlich zu den höchsten Erlösen.

Großbritannien

Großbritannien bleibt ein aus unserer Sicht erstklassiger Handelsstandort und das regulatorische Umfeld ist sehr professionell. Trotz Brexit sind die meisten Regeln für das Handeln von Finanzinstrumenten sowie an physischen Märkten immer noch sehr stark an denen der EU ausgerichtet. Beide regulatorischen Institutionen (FCA und Ofgem) sind sehr erfahren und gewährleisten eindeutige Richtlinien für Marktteilnehmer wie die Statkraft Markets GmbH. Weiterhin bleiben die Konditionen an den Märkten vorteilhaft für den Handel, insbesondere in der City of London. Daher hat die Statkraft Markets GmbH auch 2022 ihre Geschäftstätigkeiten in Großbritannien gesteigert.

Bis zum Jahr 2030 sollen Offshore-Windkraftanlagen mit einer Stromerzeugungskapazität von 50 GW errichtet werden, so dass jeder Haushalt in Großbritannien mit erneuerbarem Strom versorgt werden kann. Die Onshore-Kapazität soll bis zum Ende des Jahrzehnts auf 22 bis 29GW erhöht werden.

Neue benzin- oder dieselpetriebene PKW dürfen ab 2030 nicht mehr in Großbritannien verkauft werden und bis 2050 will Großbritannien klimaneutral sein. Hierfür gibt es staatliche Unterstützung im Bereich der heimischen Batterieherstellung, Kaufanreize für E-Autos sowie beim Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU startete zu Beginn des Jahres 2021 das neue britische Handelssystem für CO₂-Emissionsrechte (UK-ETS) und Großbritannien nimmt seitdem nicht mehr am EU-ETS teil. EU Allowances dürfen in Großbritannien nicht genutzt werden und UK Allowances haben keine Gültigkeit in der EU. Die UK Allowances (UKAs) werden versteigert, die regulatorische Untergrenze beträgt GBP 22 pro Tonne und es wurden im Jahr 2022 ca. 81 Millionen Emissionsrechte zu Preisen zwischen ca. GBP 62,21 und GBP 90,00 versteigert.

Der Strompreis in Großbritannien hat sich im Wesentlichen analog zum deutschen Preis verhalten.

Das Jahr begann auch für die britischen Spotpreise mit einem Höchststand, der im Januar bei 180 GBP/MWh lag und im März wegen des russischen Einmarsches in der Ukraine auf 250 GBP/MWh anstieg. Im August erreichten die Preise aufgrund der Unsicherheiten bei der Gasversorgung im Winter ein Allzeithoch von 370 GBP/MWh.

Insgesamt lagen im Jahr 2022 die britischen Spotpreise im Durchschnitt bei 204 GBP/MWh und waren damit um 75% höher als 2021.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2022 war geprägt von einer extremen Volatilität an den europäischen Energiemärkten, was zu einem herausfordernden Geschäftsverlauf geführt hat.

Die Volatilität an den europäischen Energiemärkten steigerte sich unter dem Einfluss des am 24. Februar begonnenen Krieges in der Ukraine noch relativ zum ohnehin schon von Preisschwankungen geprägten vierten Quartal des Vorjahres. In der Folge der Kriegshandlungen und Sanktionen gab es zahlreiche Einschränkungen von Gaslieferungen aus Russland, welche am 26. September 2022 in einem Anschlag auf die Nordstream-1-Pipeline kulminierten. Die Gasmärkte reagierten auf die verschiedenen Nachrichten mit teils massiven Ausschlägen. So durchbrach der Spotpreis für Erdgas am niederländischen Handelspunkt TTF am 4. März erstmals das Niveau von 200 EUR/MWh und handelte am 26. August bei der Rekordmarke von 330 EUR/MWh. Am selben Tag erreichte der Preis an der Strombörse EEX für Future-Kontrakt für das Jahr 2023 einen Wert von 1.130 EUR/MWh, auch unter dem Einfluss von außergewöhnlich niedriger Kernkraftverfügbarkeit in Frankreich.

Die Preisentwicklungen lösten verschiedenste Reaktionen in der europäischen Politik aus. Die vereinbarten Maßnahmen zielten auf hohe Gasspeicherstände, eine Reduzierung des Verbrauchs und weitreichende Entlastungen von Endverbrauchern ab. Angesichts milder Witterungsbedingungen und hoher Gasspeicherstände trat zum Ende des Jahres eine Marktberuhigung ein. Der TTF-Spotpreis fiel auf 76 EUR/MWh und der EEX-Futurepreis stürzte auf 240 EUR/MWh ab.

Zur Deckung gestiegener Liquiditätsanforderungen aufgrund der hohen Volatilität hat die Statkraft Markets GmbH im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 die konzerninternen Kreditlinien dynamisch angepasst. Darüber hinaus hat eine fortlaufende Liquiditätsüberwachung durch die entsprechenden Fachabteilungen stattgefunden.

Der Geschäftsbereich Trading & Origination hatte einen sehr guten Geschäftsverlauf im Jahr 2022, zu denen sowohl das Kundengeschäft als auch der Eigenhandel hohe Resultate beisteuerten. Preisbedingt stiegen die Umsatzerlöse aus Strom und Gas, während die Umsatzerlöse aus dem Handel von Zertifikaten rückläufig waren. Das Ergebnis aus diesem Geschäftsbereich hat die Erwartungen übertroffen. So konnten beispielsweise drei neue langfristige PSA¹⁾ (Power & Air

Solutions) bzw. PPA²⁾ (Better Energy, Sonnedix) mit Kapazitäten von insgesamt 920 GWh bzw. 396 GWh erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Umsätze im Origination-Bereich Market Access sind im Geschäftsjahr 2022 zwar gesunken. Jedoch konnten im Geschäftsjahr 2022 Verträge mit neuen Kunden geschlossen, die sich in den kommenden Jahren positiv auf das Ergebnis auswirken werden.

Die Erzeugung unserer Gas- und Wasserkraftwerke im Bereich Continental Assets lag deutlich unter der des Vorjahres, wohingegen die Biomassekraftwerke nur geringfügig weniger Strom erzeugt haben.

Insgesamt ergibt sich ein Nettogewinn von Mio. EUR 381,6 für die Statkraft Markets GmbH vor Gewinnabführung an die Statkraft Germany GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags. Im Vorjahr verbuchte das Unternehmen einen Verlust von Mio. EUR 786,7.

Einzelheiten zum Geschäftsverlauf der wesentlichen Geschäftsbereiche sind nachfolgend dargestellt.

Segment Markets

Trading & Origination

Im an den Standorten Düsseldorf und London betriebenen Eigenhandel gelang es im Gegensatz zum Vorjahr, erhebliche Gewinne zu erzielen. Wesentlich trugen hierzu die zum Teil sehr hohen und volatilen Preisunterschiede in den europäischen Märkten bei, welche im sogenannten Spread-Trading in profitablen Positionen monetarisiert wurden. Ein effizientes Liquiditätsmanagement stellte dabei eine ausreichende Finanzierung der Trading-Positionen sicher.

Die Ergebnisentwicklung im Dynamischen Asset Management Portfolio nahm aufgrund der zum Ende des Jahres deutlich reduzierten Differenz zwischen Strompreisen und Gestehungskosten für die Stromerzeugung aus Gaskraft ebenfalls einen positiven Verlauf.

Wie im Vorjahr war das Kundengeschäft, das sich vornehmlich mit Stromabnahmeverträgen für Wind- und Solarenergie sowie der strukturierten Grünstrombelieferung an Industrie- und

¹⁾ Power sale agreement

²⁾ Power purchase agreement

Gewerbekunden befasst, äußerst erfolgreich. In Spanien und Polen ist es gelungen, weitere langfristige Abnahmeverträge abzuschließen und den Strom erfolgreich zu vermarkten. In Deutschland wurde das Portfolio von kurzfristigen Verträgen erfolgreich bewirtschaftet und trug erheblich zu den sehr guten Resultaten bei.

Das PPA-Portfolio in Großbritannien mit einer installierten Leistung von mehr als 4 GW entwickelte sich zusammen mit der kontrahierten flexiblen Position von Gasmotoren und Batterien sehr erfolgreich in einem von Preisspitzen geprägten Marktumfeld. Darüber hinaus wurden in Frankreich und Italien erstmals kurz- und langfristige Abnahme- und Lieferverträge abgeschlossen. Dies komplettiert die Unternehmensstrategie, in allen großen europäischen Märkten im Handel mit erneuerbarem Strom präsent und profitabel zu sein.

Die Geschäfte mit global gehandelten Umweltzertifikaten verzeichneten ebenfalls ein starkes Jahr. Sowohl die Aktivitäten im Trading als auch im Origination übertrafen die Erwartungen in einer Vielzahl dieser globalen Märkte deutlich; insbesondere die Erlöse aus den Positionen des EU-Emissionshandels (EUA). Statkraft hat damit begonnen, den Handel in ähnlichen Zertifizierungssystemen (z.B. I-RECs) außerhalb ihrer EU-Kernmärkte zu betreiben, um multinationalen Kunden einen höheren Mehrwert bieten zu können sowie für eigene Anlagen in Ländern außerhalb des europäischen Zertifikatsystems bessere Vermarktungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Das hohe Strompreisniveau hatte in diesem Jahr auch großen Einfluss auf die Direktvermarktung in Deutschland. Zum einen führten erhöhte Strompreise in der Dienstleistung der Marktintegration von erneuerbaren Energien zu teilweise stark erhöhten Kosten. Zum anderen haben die hohen Preise auch neue Vermarktungswege eröffnet. So konnte die Statkraft Markets GmbH bei Strompreisen, die weit über der EEG-Förderung lagen, mit Wind- und Solarstrom am Langfristhandel teilnehmen.

Die erhöhten Kosten konnten teilweise in Verhandlungen mit den Kunden über eine Umstellung von einer fixen Risikoprämie auf eine relative, am Spotmarkterlös referenzierte Risikoprämie für das Folgejahr aufgefangen werden. Teilweise mussten nicht profitable Verträge gekündigt werden, so dass das Gesamtportfolio von Anlagen, die die Statkraft für Dritte im Jahr 2023 vermarktet, um 20% auf 9.200 MW Leistung zurückgegangen ist.

Die Statkraft Markets GmbH zählt weiter zu den führenden Anbietern von Marktzugangsdienstleistungen von neuen Wind- und Solaranlagen in Frankreich. Das Portfolio an Verträgen hat sich im Jahr 2022 weiter vergrößert, jedoch hat sich das Wachstum des Portfolios im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamt, was auf den schleppenden Neubau von Wind- und Solaranlagen in Frankreich zurückzuführen ist. Zudem führte der starke Anstieg der Strompreise im Laufe des Jahres zu steigenden Ausgleichsenergiekosten, die den Deckungsbeitrag des Geschäftsfeldes negativ beeinflussten.

Die Statkraft Markets GmbH optimiert und vermarktet die beiden Anlagen der albanischen Konzerngesellschaft Devoll Hydropower ShA. Albanien hat erneut ein im historischen Vergleich eher trockenes Jahr hinter sich. Auch wenn daher die Mengen aus der Wasserkrafterzeugung eher niedrig waren, ergaben sich aufgrund des extrem hohen Strompreisniveaus Rekorderlöse durch die Vermarktung des Stroms in Albanien selbst aber auch in den umliegenden Ländern.

Der Statkraft-Konzern ist in der Türkei mit eigenen Wasserkraftwerken aktiv und bietet auch Market-Access-Dienstleistungen an. Für beide Aktivitätsfelder erbringt die Statkraft Markets GmbH Dienstleistungen hinsichtlich Optimierung und Vermarktung für die lokalen Gesellschaften. Die Wasserkrafterzeugung in der Türkei konnte im Jahresverlauf mit mittleren Niederschlagsmengen optimiert werden. Während die größere Anlage (Kargi) nach wie vor eine per Einspeisevergütung festgesetzte Vergütung erhält, hätte die ältere, kleinere Anlage Çakıt von den auch in der Türkei äußerst hohen Strompreisen vollumfänglich profitieren sollen. Allerdings wurde mit Wirkung zum April 2022 eine Erlösobergrenze eingeführt, die sich in ähnlicher Größenordnung zur fixen Einspeisevergütung befindet, so dass sich insgesamt solide, aber nicht außergewöhnliche Erlöse ergaben.

Segment Europe

Continental Assets

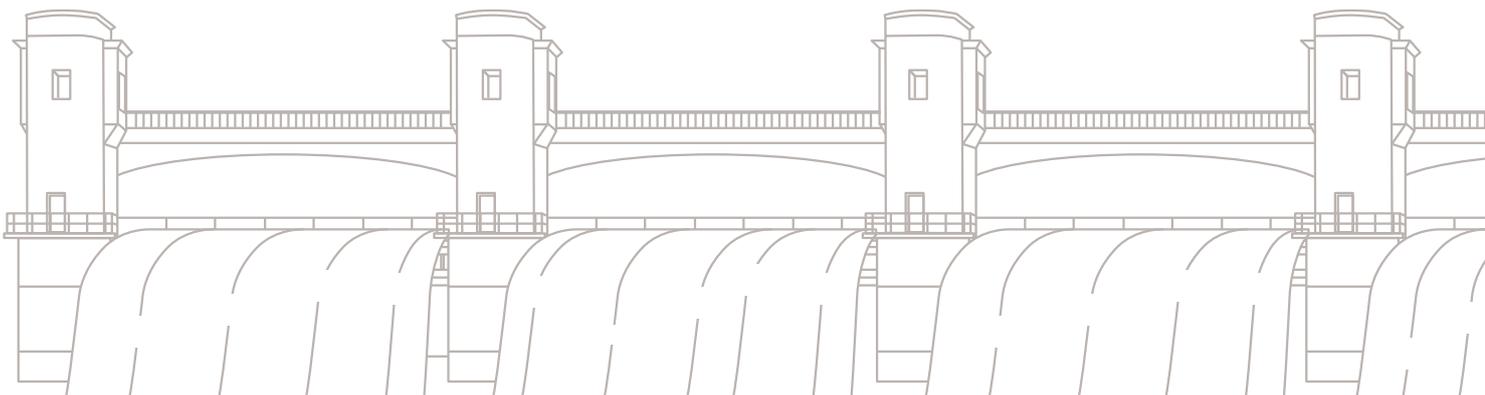
Die Einsatzzeiten und Stromerzeugung der Gaskraftwerke in Hürth-Knapsack bewegten sich auf einem deutlich niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Der Betrieb war 2022 deutlich geprägt von Upgrade-Maßnahmen der Gasturbinen von Knapsack 1, mit dem Ziel die Wettbewerbsfähigkeit dieses Kraftwerks zu erhalten. Die optimale Einsatzplanung der Anlagen hat weiterhin ein starkes Augenmerk in der täglichen Arbeit.

Die Erlössituation der Biomassekraftwerke ist weiterhin positiv. Die Brennstoffpreise für das eingesetzte Holz waren dabei auf einem deutlich höheren Niveau als im Vorjahr.

Die Wasserkraftwerke wiesen 2022 einen technisch problemlosen Betrieb auf. Im Vergleich zum Vorjahr war die Erzeugungsleistung deutlich geringer (24%; Vorjahr: 31%), da die Niederschlagsmengen 2022 deutlich unter den Mengen im Jahr 2021 lagen und der Umbau der Einlaufstruktur in Wahnhausen erfolgte, wodurch das Laufwasserkraftwerk wesentliche Teile des Jahres nicht zur Erzeugung beitragen konnte.

Auch im abgelaufenen Betriebsjahr lag eines der Hauptaugenmerke auf der weiteren Verbesserung des Fischschutzes in den Laufwasserkraftwerken entlang der Weser, Werra, Fulda und Eder.

Die Gesamterzeugung der deutschen Kraftwerke im unmittelbaren Besitz der Statkraft Markets GmbH lag 2022 mit ca. 0,9TWh deutlich unter der des Vorjahresniveaus mit 1,4TWh. Hauptgrund ist hierfür der wesentlich niedrigere Betrieb der Gaskraftwerke.



LAGE

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcen-Allokationen zu treffen und die Zielerreichung zu messen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf Zahlen unter den International Financial Reporting Standards (IFRS) und sind inklusive der grundsätzlich im IFRS-Zahlenwerk erfolgswirksam bilanzierten, beizulegenden Zeitwerte aus schwebenden Geschäften (Marktbewertung). Die interne Steuerung der Statkraft Markets GmbH erfolgt über Segmente, im Wesentlichen Markets und Europe, mit den Geschäftsbereichen Trading & Origination (inkl. Market Access) sowie Continental Assets. Gegenüber dem Vorjahr beziehen sich die Leistungsindikatoren nicht mehr auf die Statkraft Markets GmbH, die Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie anteilig die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, sondern nur noch auf die Statkraft Markets GmbH. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Im Berichtsjahr erfolgte außerdem eine Umstellung von EBITDA auf EBIT, da letzterer Leistungsindikator für interne Berichtszwecke verwendet wird.

Leistungsindikatoren	2022	2021
Rohergebnis in Mio. EUR	948,0	21,4
EBIT in Mio. EUR	636,0	278,9
Erzeugungsvolumen in GWh	910,2	1.418,3

Das Rohergebnis (nach IFRS definiert als Net Operating Revenue) und das EBIT sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund volatiler Preise sowie positiver Effekte aus dem Dynamischen Asset Management Portfolio stark gestiegen. Zusammen mit gestiegenen Einnahmen der Kraftwerksanlagen, trotz des Rückgangs der Auslastung der Gaskraftwerke und des negativen Ergebnisbeitrags des Bereichs Market Access, konnte ein sehr zufriedenstellendes Rohergebnis und EBIT im Jahr 2022 erreicht werden.

Der wesentliche Unterschied zwischen dem Rohergebnis nach dem IFRS-Zahlenwerk und dem HGB-Zahlenwerk basiert aus der Nichtberücksichtigung positiver Ergebniseffekte aus der Marktwertbewertung der Finanzinstrumente. Einerseits werden in den gebildeten Rückstellungen für Bewertungseinheiten positive Ergebnisüberhänge aus der Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente nach HGB nicht erfasst. Andererseits werden Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte mit negativem Marktwert gebildet, die für schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, wobei solche mit positivem Zeitwert unberücksichtigt bleiben.

Im Handelsgeschäft ist es aufgrund der komplexen Situation an den verschiedenen Energiemärkten schwierig, eine verlässliche Prognose abzugeben. Mit einem Rohergebnis für 2022 in Höhe von Mio. EUR 948,0 und einem EBIT von Mio. EUR 636,0 haben wir die Prognose aufgrund der volatilen Marktentwicklungen deutlich überschritten.

Im Bereich Continental Assets lag auf Grund der höher als geplanten Einsatzzeiten des Gaskraftwerkes Knapsack II die tatsächliche Stromerzeugung aller Kraftwerke 2022 bei 0,9TWh. Damit wurde die Prognose von 0,8TWh leicht übertroffen. Dennoch lag die Stromerzeugung aller Kraftwerke 2022 unter der des Jahres 2021 mit 1,4TWh.

Das Rohergebnis und EBIT des Bereichs Trading & Origination wurden im Wesentlichen durch einen positiven Ergebnisbeitrag aus dem Handel mit europäischen und internationalen Emissionszertifikaten sowie dem Abschluss von langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen in mehreren Ländern positiv beeinflusst. Zusätzlich trugen sowohl der Eigenhandel als auch das Dynamische Asset Management Portfolio mit signifikanten Resultaten bei.

Im Bereich Continental Assets ist die Gesamtstromerzeugung 2022 im Vergleich zu 2021 gesunken. Dennoch sind im Jahr 2022 das Rohergebnis sowie das EBIT gestiegen. Dies ist insbesondere auf die höheren Marktpreise im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

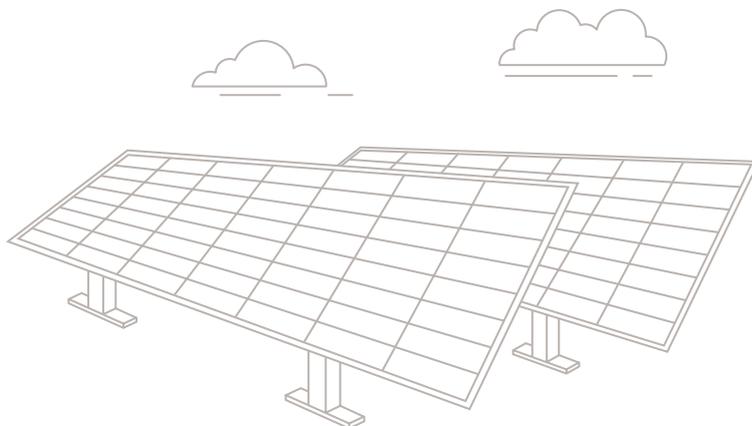
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen von Grund auf zu vermeiden. Maßnahmen zur Entwicklung einer Sicherheitskultur, klare Anforderungen sowie Kontrollen und Audits in den betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien führt zu einer konstanten Verbesserung der Arbeitssicherheitsstatistiken. Ein besonderer Fokus unserer aktuellen Sicherheitsarbeit liegt darauf, aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren zu ziehen und Maßnahmen gegen das Wiederholen von Fehlern einzuführen.

Im Laufe des Jahres 2022 ereigneten sich sechs Vorfälle (Vorjahr: vier), die eine ärztliche Behandlung erforderlich machten. Alle blieben ohne gravierende Folgeschäden. Die Vorfälle wurden untersucht und geeignete Maßnahmen gegen Wiederholung abgeleitet und umgesetzt.

Die Arbeit für unser Health-&-Safety-Managementsystem ist auch weiter im Fokus unserer kontinuierlichen Verbesserung. Wir orientieren uns dabei an den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 sowie weiteren internationalen Best-Practice-Ansätzen.



Personal

Zum 31. Dezember 2022 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 134 Personen (Vorjahr: 133). Im Jahresdurchschnitt waren 132 Mitarbeiter (Vorjahr: 141) bei der Statkraft Markets GmbH beschäftigt.

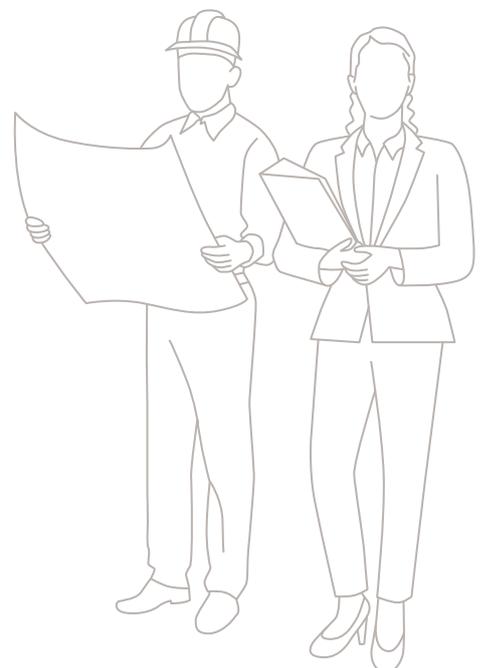
Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH und deren Tochterunternehmen sind in ganz Europa tätig und beschäftigen Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2022.

Klima und Umwelteinwirkungen

Die Statkraft Markets GmbH wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001.

Im Jahr 2022 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine schwerwiegenden, umweltbelastenden Vorfälle registriert (Vorjahr: keine).



ERTRAGSLAGE

Der Umsatz in diesem Jahr beläuft sich auf Mrd. EUR 34,2 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr mit Mrd. EUR 50,9 sehr stark gesunken. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 19,1 (Vorjahr: Mrd. EUR 8,5) und war von höheren Preisen für Strom insbesondere in der zweiten Jahreshälfte geprägt. Der Gashandel trug mit Mrd. EUR 3,4 (Vorjahr: Mrd. EUR 3,1) zum Umsatz bei und verzeichnete einen leichten, hauptsächlich preisbedingten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Der Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten verbuchte einen Umsatzrückgang von Mrd. EUR 39,3 im Jahr 2021 auf Mrd. EUR 11,6 im Jahr 2022, der sowohl preis- als auch mengenbedingt ist. Regional betrachtet wurden die größten Umsätze mit Mrd. EUR 18,9 (Vorjahr: Mrd. EUR 34,6) und mit Mrd. EUR 7,0 (Vorjahr: Mrd. EUR 11,9) in Großbritannien beziehungsweise in Deutschland erzielt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind leicht überproportional zu den Umsatzerlösen von Mrd. EUR 51,7 auf Mrd. EUR 33,8 zurückgegangen.

Insgesamt stieg das Rohergebnis gemäß Handelsgesetzbuch (HGB; definiert als Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) dennoch von Mio. EUR –831,2 im Vorjahr auf Mio. EUR +452,5 im Jahr 2022. Dies lag im Wesentlichen an vorteilhaften gehandelten Strompositionen, die von der hohen Volatilität auf dem Strommarkt profitiert haben.

Ergebnismindernd wirken sich nach HGB hohe Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen von Mio. EUR +275,4 aus (Vorjahr: Mio. EUR +228,2). Diese entfallen vor allem auf gebildete Rückstellungen für Bewertungseinheiten (Mio. EUR +28,9) und auf gebildete Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte (Mio. EUR +242,0), die für schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind.

Einzelheiten zur Mengen- und Preisentwicklung in den Geschäftsfeldern sind im vorhergehenden Abschnitt dargestellt.

Der starke Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um Mio. EUR 125,5 auf Mio. EUR 114,2 resultiert vorwiegend aus Einmaleffekten im Vorjahr, im Wesentlichen betreffend Erträge aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 128,0 im Vergleich zu Mio. EUR 5,3 im Berichtsjahr. Demgegenüber stehen Erträge aus der Zuschreibung in Höhe von Mio. EUR 15,6 betreffend das Pumpwasserspeicherkraft-

werk Erzhausen, da aufgrund einer positiveren langfristigen Preiserwartung als ursprünglich angenommen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind.

Der Personalaufwand ist um Mio. EUR 20,1 auf Mio. EUR 41,6 (Vorjahr: Mio. EUR 21,5) gestiegen. Dies ist weitgehend auf die gestiegenen Aufwendungen für Mitarbeitergratifikationen zurückzuführen, insbesondere infolge der positiven Ergebnisbeiträge aus den Betriebsstätten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen von Mio. EUR 14,9 (Vorjahr: Mio. EUR 14,9).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber Mio. EUR 141,2 im Jahr 2021 auf Mio. EUR 165,0 im Jahr 2022 erhöht. Der Anstieg stammt überwiegend aus um Mio. EUR 17,0 höheren Währungskursverlusten.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2022 anders als im Vorjahr (Mio. EUR –15,0) mit Mio. EUR 51,7 positiv. Dies ergibt sich vorrangig aus der Verzinsung der Forderungen aus der Verlustübernahme des Vorjahres gegen die Statkraft Germany GmbH in Höhe von Mio. EUR 38,6.

Der Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme beträgt im Geschäftsjahr 2022 Mio. EUR 7,0, während im Vorjahr ein Saldo von Mio. EUR 2,2 verblieb. Die Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 25,7 (Vorjahr: Mio. EUR 17,5) betreffen mit Mio. EUR 12,7 (Vorjahr: Mio. EUR 9,6) insbesondere Gebühren für Bürgschaften der Konzernmutter.

Der Ertragsteueraufwand liegt mit Mio. EUR 12,5 deutlich über dem des Vorjahres von Mio. EUR 2,5. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren ausländischen Körperschaftsteuern.

Das positive Ergebnis nach Steuern in Höhe von Mio. EUR 384,6 wird nach Abzug der sonstigen Steuern (Mio. EUR 3,0) aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die alleinige Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH abgeführt.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2022 und 2021 stellt sich wie folgt dar:

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-146,2	362,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5,8	-51,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2,2	-103,6
Nettomittelzufluss / (-abfluss)	-149,8	207,9
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	816,2	608,3
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	666,4	816,2

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2022 Mio. EUR -146,2 (Vorjahr: Mio. EUR 362,8).

Bei börsengehandelten Derivaten muss zunächst eine Initial Margin entrichtet werden. Während der Kontraktlaufzeit dieser Derivate erhält oder zahlt die Statkraft Markets GmbH darüber hinaus Variation Margins, je nachdem wie sich der Marktwert des Derivats entwickelt. Sogenannte Collaterals sind zu stellen für außerbörsliche (OTC) Derivategeschäfte. Im Berichtsjahr hat die Statkraft Markets GmbH hohe Initial Margins und Collaterals gezahlt, die sich bis zum Aufstellungszeitpunkt jedoch vermindert haben.

Demgegenüber stehen aufgrund der anhaltenden Volatilität und der hohen Preise am Markt Mittelzuflüsse aus Variation Margins, wobei sich diese bis zum Aufstellungszeitpunkt etwas verringert haben. Die Position erhaltener Collaterals ist gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen.

Die dargestellten Nettomittelflüsse zeigen sich in der Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten und sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Dieser setzt sich neben diesen Zahlungen aus einem gegenläufig hohen positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und einem Anstieg der Rückstellungen zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -5,8 (Vorjahr: Mio. EUR -51,3) und umfasst vorwiegend Investitionen in Sachanlagen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Ein- und Auszahlungen aus den Vorjahresergebnissen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge von in Summe Mio. EUR 2,2 (Vorjahr: Mio. EUR 103,6) enthalten. Die Forderung gegen die Statkraft Germany GmbH aus der Verlustübernahme des Vorjahresergebnisses hat sich nicht zahlungswirksam ausgewirkt.

Der Finanzierungsbedarf ist im Wesentlichen durch den Einbezug in das Cash-Pooling mit der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, gedeckt. Zu Liquiditätsengpässen ist es trotz hoher Volatilitäten nicht gekommen.

Im Ergebnis führt dies zu einer Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Mio. EUR -149,8. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2022 von Mio. EUR 816,2 führt dies zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 666,4 zum 31. Dezember 2022. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2022 aus liquiden Mitteln in Höhe von Mio. EUR 197,2, dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von Mio. EUR 469,2 sowie kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0 zusammen.

Im Anlagevermögen belaufen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2022 auf Mio. EUR 14,9. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen Mio. EUR 5,8. Der Anstieg der Finanzanlagen ist maßgeblich auf die Umwandlung der

Forderung aus der Verlustübernahme für das Jahr 2021 in eine Ausleihung an die Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in Höhe von Mio. EUR 825,5 zurückzuführen.

Die Bilanzsumme steigt von Mio. EUR 4.783,3 zum 31. Dezember 2021 auf Mio. EUR 5.101,7 zum 31. Dezember 2022. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf den Anstieg der Finanzanlagen, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der liquiden Mittel zurückzuführen. Demgegenüber stehen vor allem die rückläufigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind besonders durch höhere gezahlte Sicherheitsleistungen (Initial Margins) insgesamt um Mio. EUR 434,5 angestiegen.

Der Anstieg der liquiden Mittel ergibt sich aus den oben dargestellten Cashflows des Jahres 2022.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um insgesamt Mio. EUR 928,8 ist in erster Linie auf die Forderung aus Verlustübernahme gegen die Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH im Vorjahr zurückzuführen, die nach Umwandlung in ein Darlehen nun unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen bilanziert wird.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Sonstigen Rückstellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht. Demgegenüber stehen rückläufige sonstige Verbindlichkeiten.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ergibt sich vorrangig aus der Drohverlustrückstellung und der Rückstellung für Bewertungseinheiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind insgesamt um Mio. EUR 500,6 gestiegen, was weitgehend aus der Verbindlichkeit gemäß Gewinnabführungsvertrag mit der Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH resultiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich überwiegend aufgrund der niedrigeren Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen verringert.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 16,6% (Vorjahr: 17,7%).

Abgesehen von den liquiden Finanzmitteln am Jahresende von Mio. EUR 666,4 verfügt das Unternehmen über ausreichend externe Kreditlinien sowie eine Kreditlinie von Mio. EUR 1.483,9 aus dem Cash-Pool des Mutterkonzerns. Die Gesellschaft hat nach unserer Einschätzung daher ausreichend liquide Mittel, um die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2023 und in den darauffolgenden Jahren abzusichern.



PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen basieren auf den für die interne Berichterstattung verwendeten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards.

Für interne Berichterstattungszwecke und basierend auf den Zahlen unter den International Financial Reporting Standards prognostiziert die Statkraft Markets GmbH für 2023 ein im Vergleich zu 2022 niedrigeres Rohergebnis von ca. Mio. EUR 500. Das für 2023 prognostizierte EBIT liegt bei ca. Mio. EUR 250.

Der Prognose liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Der Bereich Trading & Origination wird weiterhin von höheren Preisen im Vergleich zu früheren Jahren an den Märkten für Strom und Gas sowie für Emissionszertifikate profitieren und einen positiven, voraussichtlich aber einen geringeren Beitrag im Vergleich zum Vorjahr zum Rohergebnis und EBIT liefern. Das Geschäft mit langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen soll in Deutschland, Spanien und Polen weiter ausgebaut werden. Hieraus erwarten wir positive Beiträge für das Jahr 2023.

Im Bereich Continental Assets werden die prognostizierten, höheren Laufzeiten der Kraftwerke zu einem höheren Rohergebnis und EBIT führen. Für das Jahr 2023 wird eine Stromerzeugung aller Kraftwerke der Statkraft Markets GmbH in Höhe von insgesamt 1,7 TWh prognostiziert. Die von der Bundesregierung beschlossene Erlösabschöpfung im Rahmen der Strompreisbremse wird die Umsatzerlöse der Biomasse-Kraftwerke in Emden und Landesbergen sowie die Laufwasserkraftwerke an der Weser und der Werra treffen und hier einen

wesentlichen Einfluss auf das EBIT haben. Nicht davon betroffen ist das Gas-und-Dampfturbinenkraftwerk in Knapsack, das Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen sowie unsere Photovoltaik-Anlagen in Dörverden. Langfristig geht das Management jedoch von einem stabilen und verbesserten Marktumfeld in der Zukunft aus.

Aufgrund des Kohleausstiegs sind bereits im Jahr 2021 viele konventionelle Stromerzeugungsanlagen vom Markt genommen wurden. Infolge der angespannten Situation auf den Energiemärkten sind im Jahr 2022 jedoch viele zur Stilllegung vorgesehene Kohlekraftwerke an den Strommarkt zurückgekehrt. Diese werden auch in der kommenden Heizperiode 2023 noch in vollem Umfang zu einer stabilen Stromversorgung beitragen. Darüber hinaus hat der Gesetzgeber beschlossen, die Laufzeit der drei verbliebenen Atomkraftwerke zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit bis zum 15. April 2023 zu verlängern. Wegen des Ausstiegs aus Kohle und Kernkraft hat die Bedeutung der verbleibenden konventionellen Anlagen für die Deckung der Stromnachfrage zugenommen. Dennoch ist weiterhin eine niedrigere Erzeugungskapazität im deutschen Strommarkt in der näheren Zukunft zu erwarten.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist die Gesellschaft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem moderaten Zuwachs der Mitarbeiterzahl im einstelligen Bereich geplant.

RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten sowie dem Betrieb von Gas-, Wasser und Biomassekraftwerksanlagen, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Liquiditäts- und Ausfallrisiken, operative Risiken sowie rechtliche und regulatorische Risiken. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst insbesondere den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken geschlossen, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien erlassen, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Statkraft versteht sich zudem als führender Anbieter von Marktzugangs- und Hedging-Produkten für Erzeuger auf der einen Seite sowie Grünstromlieferungen und Absicherungsgeschäften für Industrie- und Gewerbekunden auf der anderen Seite. Als Teil dieser Geschäftsstrategie ist die Statkraft Markets GmbH signifikanten Strompreis- und/oder Volumenrisiken in Bezug auf die kontrahierten langfristigen Stromabnahme- und -liefermengen auf Erzeugungs- und Verbrauchsseite ausgesetzt.

Hinzu kommen aufgrund der Langfristigkeit der Verträge signifikante Kreditausfall- und regulatorische Risiken. Diese Risiken werden von dem Bereich Risikomanagement fortlaufend überwacht. Die internen Richtlinien zur Kontrolle der entsprechenden Portfolios finden hier wie gewohnt Anwendung und werden ständig überprüft. Beispielhaft werden Kreditausfallrisiken durch das Risikomanagement bewertet und bei Bedarf durch Anforderungen von Sicherheiten an die Vertragspartner gesenkt. Regulatorische Risiken werden durch entsprechende Vertragsgestaltung und „Change-in-law“-Klauseln weitestgehend eingegrenzt.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle Office Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und besprochen.

Neben den Risiken, die aus den Handels- und Marktzugangsaktivitäten der Statkraft Markets GmbH entstehen, gehen aus dem Betrieb und der Instandhaltung der Kraftwerksanlagen ebenfalls Risiken hervor, die es zu bewerten und zu handhaben gilt. Diese Risiken umfassen vor allem Gefährdungen von Personen, Sachschäden und die Nichterfüllung vertraglicher Pflichten, vor allem der Stromerzeugung. Die Betrachtung von Risiken und deren Konsequenzen ist daher elementarer Baustein aller Kraftwerksprozesse insbesondere der Instandhaltungsplanung, der Investitionsplanung wie auch der Planung und Bewertung technischer Änderungen (Management of Change). Die Prozesse sind im Regelwerk für den Betrieb und die Instandhaltung der Kraftwerke beschrieben, die regelgerechte Durchführung wird verfolgt und überwacht. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Das Risikomanagementsystem des Statkraft-Konzerns und der Statkraft Markets GmbH begegnet auch operative Risiken der Informationssicherheit. Dabei werden interne und externe Bedrohungsszenarien (z.B. Cyberangriffe) systematisch betrachtet. Für die kritischen Infrastrukturen gemäß BSI-Kritisverordnung erhält die Geschäftsführung der Statkraft Markets GmbH einen jährlichen Bericht über die Leistungsfähigkeit der Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISMS) und aktuelle Risiken der Informations- und Cyber-Sicherheit.

CHANCEN UND RISIKEN

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der nachgenannten Chancen und Risiken als nicht gefährdet ein, sondern geht weiterhin von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Chancen und Risiken aus Commodity-Preisschwankungen

Für den Bereich Trading & Origination werden zugleich Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolios nach sich ziehen. Neue und innovative Produkte bieten aber auch die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limit-Systems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb dieser zulässigen Limits erlaubt. Das Limit-System ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-) Ausfallrisiko (siehe weiter unten) getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Die Risiken aus der Veräußerung von Grünstromzertifikaten und Herkunftsnachweisen, die zum Bilanzstichtag in den Vorräten enthalten sind, werden als niedrig angesehen, da nach der Erfahrung des Managements diese Zertifikate im Sommer des Folgejahres jeweils von Stromversorgern nachgefragt werden, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Chancen ergeben sich aus der erwarteten Marktkonsolidierung und der Innovationsführerschaft der Statkraft Markets GmbH.

2022 haben sich die Kosten für das Bilanzkreismanagement von erneuerbaren Energien in vielen Märkten deutlich erhöht. Hauptgrund dafür waren die steigenden Brennstoffkosten und höhere Margen für flexible Erzeugung, so dass die Vorhaltung von Leistung zur Erbringung von Regelernergie mit höheren Opportunitätskosten verbunden war. Auch wenn sich Preise

Anfang 2023 reduziert haben, ist das Preisniveau und damit auch die Kosten für das Bilanzkreismanagement nach wie vor hoch. Außerdem wurde in Deutschland Mitte 2023 die Vergütung der Regelarbeit auf sog. „Marginal Pricing“ umgestellt, d.h. die teuerste aktivierte Einheit setzt den Preis für alle aktivierten Kraftwerke. Diese höheren Preise werden auf den Ausgleichsenergiepreis umgelegt und führten zu einer stärkeren Volatilität der Ausgleichsenergiepreise. Wie groß die langfristigen Auswirkungen auf die Kosten des Bilanzkreismanagements dabei sein werden, ist derzeit noch nicht absehbar.

In den folgenden Jahren sollen Schritt für Schritt mehr europäische Länder an der harmonisierten Beschaffung und koordinierten Aktivierung von Regelleistung („MARI“ und „PICASSO“) teilnehmen. Dies sollte grundsätzlich zu mehr Wettbewerb und entsprechend niedrigeren Kosten bei der Regelernergieerbringung führen. Dennoch bleiben Preisspitzen in Extremsituationen möglich. Diese Preisspitzen sind sinnvoll, um zusätzliche Flexibilitäten anzureizen. Gleichzeitig stellen sie für Bilanzkreisverantwortliche extreme Risiken dar, denen sie unverschuldet (beispielsweise durch Kraftwerksausfall oder durch unvermeidbare Prognosefehlern bei Erneuerbaren) ausgesetzt sein können. Daher ist die derzeitige Preisobergrenze von 15.000 EUR/MWh für Regelarbeitsmärkte weiterhin wichtig, sie ist allerdings derzeit nur übergangsweise (bis 2026) gültig.

Liquiditäts- und Kreditrisiken

Für die Statkraft Markets GmbH besteht aufgrund der langfristig gesicherten Finanzierung durch ein verbundenes Unternehmen sowie durch die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kein wesentliches Finanzierungs- oder Ausfallrisiko. Die Gesellschaft ist – wie ihre verbundenen Unternehmen – in das Cash-Pooling des Statkraft-Konzerns eingebunden.

Risiken, die dem Unternehmen aus Schwankungen des Zahlungsstroms in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft,

während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig Bericht erstattet wird. Das Rating- und Limit-System ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr hoher Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risikobewertungen, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diese Gesichtspunkte berücksichtigen.

Die anhaltende russische Invasion in die Ukraine wirkt sich nach wie vor auf die weltweiten Energiepreise und auch auf die Strom- und Gaspreise für den europäischen Kontinent sowie Großbritannien aus. 2022 herrschte eine außergewöhnliche Situation auf dem Energiemarkt. Die Verknappung der Gaslieferungen aus Russland hat das Risiko und die Unsicherheit auf den globalen Energiemärkten erhöht. Im Laufe des Jahres sind die Strompreise im liquiden und operativen Bereich auf historische Höchststände gestiegen und waren sehr volatil. Dies führt zu einer höheren Unsicherheit bei Schätzungen und einem Risiko für Anpassungen des Buchwerts von nichtfinanziellen Vermögenswerten und langfristigen Energieverträgen in den nachfolgenden Zeiträumen. Das erhöhte Risiko im Zusammenhang mit den volatilen Energiepreisen hat zu erheblichen Margin-Anforderungen der Börsen geführt. Wir haben dieses Liquiditätsrisiko durch den Abbau von Positionen an den Brennstoff-/Terminmärkten gemildert und Vorsichtsmaßnahmen zur Sicherung der Liquidität durch einen erhöhten Bestand an liquiden Mitteln ergriffen.

Im Bereich Trading & Origination gibt es aktuell eine erhöhte Volatilität in den verschiedenen Märkten bei deutlich gestiegenem Preisniveau für Stromderivate und Emissionszertifikate. Die Handelsabteilung war auf diese Entwicklung gut vorbereitet, so dass hierdurch keine negativen Auswirkungen auf das Handelsgeschäft erwartet werden. Allerdings führt die gegenwärtige Situation zu erhöhten Ausfallrisiken bei den Kunden der Statkraft Markets GmbH. Ein Ausfall von Handelspartnern und Kunden könnte das Handelsgeschäft negativ beeinflussen.

Die aktuell erhöhten Volatilitäten und das deutlich gestiegene Preisniveau führen zu hohen Initial-Margin-Zahlungen, Cash Collaterals und Variation-Margin-Zahlungsflüssen. Aufgrund der Einbeziehung in den Cash-Pool des Mutterkonzerns und der eingeräumten Kreditlinie sehen wir hieraus jedoch kein erhöhtes Risiko.

Operationelle Risiken

Die Statkraft Markets GmbH versteht hierunter Risiken, dass Schadensfälle aufgrund mangelhafter Prozesse, Verfahren und Systeme, infolge menschlichen Fehlverhaltens oder auch durch andere externe Einflüsse auftreten.

Der milde und windreiche Winter 2022/2023 bei gleichzeitig sehr hohen Speicherfüllständen sowie die bereits erfolgte Inbetriebnahme von zusätzlicher LNG-Regas-Infrastruktur lässt eine Gasmangellage zum derzeitigen Zeitpunkt auch für den nächsten Winter mittlerweile eher unwahrscheinlich erscheinen. Es bleibt jedoch das Risiko einer plötzlichen erheblichen Verschärfung der Situation, falls sich Pipeline-Gaslieferungen aus Norwegen aufgrund technischer Probleme wesentlich verringern würden. In einer tatsächlichen Mangellage könnte dann der Notfallplan Gas für die Bundesrepublik Deutschland aktiviert werden und ein kommerzieller Betrieb der Gaskraftwerke wäre dann nicht mehr denkbar.

Im Normalfall ist aber aufgrund inzwischen wieder in Betrieb genommener Kohlekraftwerke und höherer Verfügbarkeit französischer Kernkraftwerke derzeit mit weniger Einsatzzeiten und einem im Vergleich zu 2022 weniger profitablen Jahr für die Gaskraftwerke zu rechnen. Längerfristig geht jedoch mit dem beschleunigten Ausbau von Wind- und Solarenergie zusätzlicher Bedarf für flexible Stromerzeugung einher, und die Bedeutung von flexiblen Gaskraftwerken für die Versorgungssicherheit wird weiter zunehmen.

Zusätzliche Erlöse sind aus der Vermarktung der Gaskraftwerke in den Regelenergiemärkten zu erwarten, an denen die Kraftwerke in der jüngeren Vergangenheit nicht teilnehmen konnten. Statkraft hat Anfang 2023 einen Regelleistungspool präqualifiziert und wird zukünftig regelmäßig Kraftwerkskapazität anbieten.

Im dritten Jahr der Corona-Pandemie wurden bewährte Maßnahmen aufrechterhalten, bewertet und angepasst, die Risiken für das operative Geschäft bestmöglich reduzieren sollten. Verglichen mit dem Vorjahr wurden die bestehenden Maßnahmen im Einklang mit der gesetzlichen Lage sukzessive gelockert.

Die Konjunkturbelebung nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie führte bereits ab 2021 wieder zu einer steigenden Nachfrage nach Energie und signifikanten Preissteigerungen auf den Energiemärkten. Finanzwirtschaftliche Risiken (Kredit- und

Adressausfallrisiko) infolge niedrigerer Deckungsbeiträge unterausgelasteter Kraftwerke oder niedrigere Margen aus Kundenverträgen mit Mindestpreisgarantien werden derzeit nicht mehr erwartet.

Informations- und Kommunikationstechnologien sind entscheidend für die Steuerung und Abwicklung der Geschäftsprozesse der Statkraft Markets GmbH. Der Statkraft-Konzern und Statkraft Markets GmbH haben Richtlinien und Prozesse definiert, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der geschäftskritischen Informationen sicherstellen. Die zunehmenden Bedrohungen der IT-Landschaft und Prozessleittechnik werden von zentraler Stelle im Konzern beobachtet, analysiert und gegebenenfalls werden Gegenmaßnahmen ergriffen.

Statkraft war im Jahr 2022 mit einigen Cyberangriffen konfrontiert, die rechtzeitig eingedämmt wurden, ohne dass es zu finanziellen Schäden, Reputationsschäden oder Schäden am Energieversorgungssystem kam. Außerdem wurden in diesem Jahr einige Angriffe auf Geschäftspartner in der Lieferkette festgestellt. Bei solchen Vorfällen steht unser Cyber-Sicherheitsteam (CISRT) in direktem Kontakt mit dem Geschäftspartner, um die notwendigen Maßnahmen auf unserer Seite zu ergreifen.

Die IT-Abteilung des Unternehmens wurde mit dem ISO/IEC 27001-Zertifikat ausgezeichnet, das ein umfassendes Management der Informationssicherheit gewährleistet. Das Bewusstsein für Cyber-Sicherheit war in diesem Jahr ein großes Thema, und es wurden viele virtuelle Veranstaltungen auf verschiedenen internen Plattformen durchgeführt, um das Bewusstsein für Cyber-Risiken zu schärfen.

Gemäß Verordnung zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen (BSI-Kritis-Verordnung – BSI-KritisV) ist Statkraft Markets GmbH Betreiber von kritischen Infrastrukturen. Aufgrund der am 18. Mai 2021 aktualisierten Schwellwerte fällt darunter neben dem virtuellen Kraftwerk von Statkraft und dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Knapsack II nun auch das Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen. Als Betreiber dieser kritischen Infrastrukturen ist Statkraft Markets GmbH zur Einrichtung eines Informationssicherheitsmanagementsystem verpflichtet und nachweislich gemäß § 8a BSI-Gesetz für das virtuelle Kraftwerk und zertifizierungspflichtig gemäß § 11 Absatz 1b EnWG für die Kraftwerke Knapsack II und Erzhausen. Statkraft steht in ständigem Kontakt mit dem BSI und ist verpflichtet, Sicherheitsvorfälle zu melden. In diesem Jahr hat im März/April ein KRITIS-Audit stattgefunden.

Der Audit-Bericht wurde an das BSI geschickt, als Nachweis dafür, dass die gesetzlichen Vorschriften in vollem Umfang einhalten werden.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über verschiedene technische Vorkehrungen wie Intrusion Detection System, Endpoint Detection and Response, Security Information and Event Management, um das Risiko für kritische Infrastrukturen zu minimieren. Zu den weiteren Verbesserungsmaßnahmen gehören interne Projekte wie Cyber-Sicherheitsbewertungen, Notfallübungen, Bewertung der aktuellen Netzwerksicherheitsüberwachung und Schwachstellenmanagement. Parallel dazu wird mit verschiedenen Behörden wie KraftCERT, NorCERT oder BSI zusammengearbeitet, um Informationen über Bedrohungen zu erhalten. Es gehen regelmäßig Bedrohungswarnungen ein.

Es werden derzeit keine kritischen Risiken in der Informationsverarbeitung gesehen.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Aktivitäten von Statkraft werden von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Aus regulatorischen Eingriffen können sich Risiken und Ungewissheiten für die Statkraft Markets GmbH ergeben.

In mehreren europäischen Ländern haben die Behörden Preisregulierungen auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Laufzeiten erlassen, die zu Veränderungen auf den Energiemärkten führen könnten. Für uns hatten die Vorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und auf die Lage des Unternehmens für das Jahr 2022 und 2023.

Infolge des Ukraine-Krieges hat die Statkraft Markets GmbH entschieden, keine neuen Geschäfte mit russischen Personen oder Unternehmen einzugehen. Die Statkraft Markets GmbH hat keine direkten Beziehungen zu russischen Personen oder in Russland ansässigen Unternehmen.

Für die Chancen und Risiken aus dem Kohleausstieg wird auf die Erläuterung innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verwiesen.

Es zeigt sich, dass im Stromsystem nicht nur Flexibilität hinsichtlich zusätzlicher Erzeugung fehlt. Überraschenderweise sind

häufig auch die Kosten für das Abregeln von Anlagen hoch. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass Potenziale für die Nutzung kurzfristiger Flexibilität auch aus erneuerbaren Energien, die ja insbesondere für Abregelung ausreichend zur Verfügung stehen sollten, noch nicht vollumfänglich genutzt werden. Daher müssen weiterhin – im Sinne der europäischen Regulierung – technische und regulatorische Hürden reduziert werden, so dass Marktteilnehmer die vorhandene Flexibilität dem Markt vollumfänglich zur Verfügung stellen können.

Der beschleunigte Ausbau von erneuerbaren Energien wird weitere regulatorische Änderungen in den Kurzfrist- und Regelleistungsmärkten erwarten, um die nötige Flexibilität anzureizen. Das daraus entstehende Marktdesign kann sich erheblich auf die Chancen und Risiken von Dienstleistungen im Bereich Bilanzmanagement auswirken.

Auch aus Compliance-Sicht war das Jahr 2022 eine Herausforderung. Während das Vorjahr noch wesentlich von COVID-19-bedingten Implikationen (insbesondere Umstellung und Überwachung des Handels aus dem Homeoffice) geprägt war, dominierten im Jahr 2022 das Liquidity-Management zur Erfüllung der Margin-Calls, die Überwachung der Handelsaktivitäten in zunehmend volatilen und illiquiden Märkten, Änderungen der Finanzregulierung sowie die Diskussionen und Entscheidungen zu Markteingriffen und steuerlichen Regelungen auf EU-Ebene sowie in einzelnen Ländern.

Die Statkraft Markets GmbH unterliegt den finanzmarktrechtlichen Vorschriften der überarbeiteten MIFID II. Die Statkraft Markets GmbH nahm auch 2022 die Nebentätigkeitsausnahme gemäß der neuen RTS 20a (Delegierte Verordnung der EU-Kommission vom 14.07.2021) in Anspruch. Das Position-Limit-Monitoring wurde im Laufe des Jahres vereinfacht und den neuen Regeln der Delegierten Verordnung der EU-Kommission vom 20.04.2022 angepasst. Relevante Positionen in Bezug auf kritische oder signifikante Derivate werden weiterhin kontinuierlich überwacht.

Um die Verhaltensanforderungen der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zu erfüllen, wurden die Mitarbeiter auch im Kalenderjahr 2022 umfassend geschult und weitere Handlungsanweisungen und Richtlinien erlassen sowie zusätzliche Überwachungsmaßnahmen eingeführt. Sämtliche Handelsaktivitäten mit

Finanzprodukten werden mittels eines automatisierten Handelsüberwachungssystems geprüft. Trotz der sehr volatilen und zunehmend auch illiquiden Märkte, ergab die Überwachung der Handelsaktivitäten keine Anzeichen für einen eventuellen Marktmissbrauch. Im Laufe des Jahres 2022 wurde zudem entschieden, auch den physischen Handel über ein automatisches Handelsüberwachungssystem zu überwachen. Die Implementierung ist für 2023 geplant.

Die Statkraft Markets GmbH unterliegt den Meldepflichten nach der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR). Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sowie Bestätigungsprozesse zum Austausch der Handelsbestätigungen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt worden. Die jährliche Überprüfung der Systeme und Prozesse durch Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2021 ergab keine Beanstandungen.

Düsseldorf, den 05. Juni 2023

Die Geschäftsführung

Charbel Abi Daher

Stefan-Jörg Göbel

Henrik Møistad

Petrus Schipper

Dr. Malte Schwoon

Maik Thalmann

BILANZ

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31. 12. 2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	2.733.928,15	3.074
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.056.762,74	22.141
2. Technische Anlagen und Maschinen	181.524.451,61	178.061
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.016.989,43	3.374
4. Anlagen im Bau	7.879.258,42	3.215
	213.477.462,20	206.791
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	220.508.854,00	220.508
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	825.313.310,95	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.500.000,00	4.750
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.925.445,09	2.736
	1.053.247.610,04	227.994
	1.269.459.000,39	437.859
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.745.567,89	1.909
2. Waren	329.319.856,91	264.493
	331.065.424,80	266.402
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	792.404.642,15	978.922
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	734.379.794,04	1.663.171
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.750.166.707,17	1.315.648
	3.276.951.143,36	3.957.741
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	197.182.052,40	112.678
	3.805.198.620,56	4.336.821
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	27.042.625,54	8.574
	5.101.700.246,49	4.783.254

Passiva	31. 12. 2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage	832.104.558,71	832.104
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.664
	844.814.390,93	844.814
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.686.132,90	17.632
2. Sonstige Rückstellungen	986.058.104,38	710.648
	1.006.744.237,28	728.280
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.599.650,02	618
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.308.862.279,51	1.350.613
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	603.183.574,51	102.602
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 265.846,50 (Vorjahr: TEUR 265)	1.327.496.114,24	1.756.327
	3.250.141.618,28	3.210.160
	5.101.700.246,49	4.783.254

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	34.239.707.439,23	50.851.784
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	298.949,07	204
3. Sonstige betriebliche Erträge	114.242.914,85	239.723
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142.722.655,97	105.710
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.644.502.704,76	51.577.241
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	34.577.242,37	14.896
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 638.767,96 (Vorjahr: TEUR 4.283)	7.063.551,18	6.649
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.888.977,14	14.929
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.000.074,76	141.194
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.000.697,17	2.232
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 42.353.134,78 (Vorjahr: TEUR 137)	70.398.669,26	351
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	27.443,69	21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 17.242.838,41 (Vorjahr: TEUR 13.298)	25.697.520,53	17.546
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Steuerumlagen an Konzerngesellschaften: EUR 1.017.490,79 (Vorjahr: TEUR 2.536)	12.520.943,56	2.543
13. Ergebnis nach Steuern	384.647.555,62	-786.435
14. Sonstige Steuern	3.023.748,90	220
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (Vorjahr: Erträge aus Verlustübernahme)	-381.623.806,72	786.655
16. Jahresergebnis	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

ALLGEMEINE HINWEISE

Sitz der Statkraft Markets GmbH ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 37885 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden, soweit nicht gesondert erwähnt, unverändert zum Vorjahr weitergeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Zinsen für Fremdkapital, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden

angesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear und degressiv abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** und dem **Sachanlagevermögen** werden überwiegend die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden zugrunde gelegt:

Bilanzposten	Nutzungsdauern in Jahr	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	linear
Bauten auf fremden Grundstücken	6–33	linear
Technische Anlagen und Maschinen	1–40	linear und degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	linear und degressiv

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 250,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 250,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden zu mit gewogenen durchschnittlichen oder zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen. Unter den Waren werden Emissionszertifikate für den Eigenverbrauch und Grüne Zertifikate ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht zur Anwendung. Positionen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die unmittelbaren **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt im aktuellen Berichtsjahr TEUR 3.785 (Vorjahr: TEUR 6.092) (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2022 in %	Vorjahr in %
Zinssatz	1,79* / 1,45**	1,87* / 1,35**
Gehaltstrend	3,00 p.a.	3,00 p.a.
Rententrend	3,00 p.a.	3,00 p.a.
Fluktuation	0,00–6,00 p.a.	0,00–6,00 p.a.

* Zehnjahres-Durchschnitt

** Siebenjahres-Durchschnitt

Die Bewertung der wertpapiergebundenen Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Höhe der Altersversorgungsverpflichtung richtet sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt, die bei den wertpapiergebundenen Verpflichtungen ausschließlich aus der Umwandlung von Gehaltsbestandteilen resultieren und demnach arbeitnehmerfinanziert sind.

Für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt daher zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt. Die Zinsänderungseffekte werden im operativen Ergebnis erfasst. Der erfolgswirksame Effekt aus der Verrechnung des Deckungsvermögens ist im Zinsaufwand enthalten.

Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB: Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u.a. Terminkontrakte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet innerhalb des Geschäftsbereichs Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die im Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von

Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2034. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß den internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

	Positiver beizulegender Zeitwert der schwebenden Geschäfte (TEUR)	Negativer beizulegender Zeitwert der schwebenden Geschäfte (TEUR)	Einbezogene Vermögens- gegenstände Aktiva (TEUR)	Einbezogene Vermögens- gegenstände Passiva (TEUR)
Asset Exposure	142.909	-172.521	0	0
Certificate Trading	213.578	-280.138	147.067	-204
Continental Trading	6.201.139	-5.990.629	5.850	-46.218
Structured Origination	6.678.726	-6.200.091	230.798	-80
	13.236.351	-12.643.378	383.715	-46.502

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 12.540.495. Die einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden bestehen aus Vorratsvermögen, Variation Margins, Optionsprämien sowie Vorauszahlungen.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende auf Basis einer Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive Salden ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Darüber hinaus werden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Bei den nachfolgend erläuterten Grundgeschäften handelt es sich in der Regel um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen, die als solche bilanziell nicht erfasst werden.

In der Bewertungseinheitskategorie Asset Exposure sind Geschäfte enthalten, durch die Statkraft Markets GmbH physische Kraftwerkspositionen in Deutschland optimiert (Geschäftsbereich „Continental Assets“). Die Kraftwerkspositionen umfassen dabei Kraftwerke, die im Eigentum der Gesellschaft sind bzw. wo das wirtschaftliche Risiko auf der Grundlage von langfristigen Verträgen bei der Gesellschaft liegt. Die Grundgeschäfte umfassen im Wesentlichen erwartete Spotverkäufe aus der Stromerzeugung. Die Sicherungsinstrumente umfassen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente über die Vermarktung.

Die in diese Bewertungseinheiten einbezogenen Sicherungsgeschäfte haben ein Nominalvolumen in Höhe von TEUR 442.120. Dem negativen beizulegenden Zeitwert stehen kompensierende Erträge aus den Grundgeschäften gegenüber.

Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht dem Nominalvolumen und wird nach Geschäftstyp sowie der zugehörigen Sicherungsstrategie gemäß den geltenden Richtlinien und Verfahrensanweisungen wie folgt differenziert:

Bei der Terminvermarktung der Stromerzeugung aus eigener Kraftwerksleistung steht die Sicherung der Marge zwischen den Kosten der Stromerzeugung (Brennstoffkosten und Emissionszertifikate) und den Erlösen aus der Stromvermarktung im Vordergrund. Im Einklang mit dem internen Risikomanagement werden dazu die damit verbundenen prognostizierten künftigen

Zahlungsströme durch standardisierte Terminprodukte abgesichert. Dies erfordert auch den Abschluss von Adjustierungs- und Profilierungsgeschäften. Die hohe Wahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen ergibt sich daraus, dass Geschäfte gleicher Art in der Vergangenheit regelmäßig getätigt wurden, die Vertragsverhandlungen zum Abschlussstichtag nahezu abgeschlossen sind oder der Abschluss des Geschäfts die einzige wirtschaftlich vernünftige Alternative aus Sicht der Gesellschaft darstellt. Zum Stichtag lagen keine Hinweise auf den Nicht-eintritt dieser Transaktionen vor.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird. Erhaltene Anzahlungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, auf die die Statkraft SF, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Die bezogene Energie und Zertifikate im Trading & Origination und Market Access werden unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen, für den Bereich Continental Assets unter Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Andere aktivierte Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Statkraft Windpark Oedelsheim GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr in Statkraft Windpark Rappenhagen GmbH & Co. KG umbenannt und erhielt von der 99%igen Anteilseignerin Statkraft Windpark Rappenhagen Verwaltungs GmbH eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.600.

Die Angaben beziehen sich, sofern nicht gesondert kenntlich gemacht, auf den 31. Dezember 2022.

Firma und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31. 12. %	Ergebnis des Geschäftsjahres	Stammkapital / Kommanditkapital	Eigenkapital
		TEUR	TEUR	TEUR
Knapsack Power Admin GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	25
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	5.270
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	215.192
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾	100	29.534	25	192.640
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ²⁾	100	0 ¹⁾	25	270
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen ²⁾	50	100	10.000	31.089
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen ²⁾	50	1	25	46
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	25
Statkraft Windpark Rappenhagen GmbH & Co. KG, Düsseldorf	1	-315	199	1.442

¹⁾Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

²⁾Indirekt gehaltene Beteiligung

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind auf Transaktionen mit der Muttergesellschaft Statkraft Germany GmbH zurückzuführen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 2022 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 8.001 (Vorjahr: TEUR 10.046) gebildet, die sich aus einem Prozent der Nettoforderungen bemisst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/ Norwegen	496.670	708.527
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227.677	107.184
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	7.001	2.232
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	2.782	58.573
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen an Tochterunternehmen	250	0
Forderungen aus Verlustübernahme gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	0	786.655
Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt	734.380	1.663.171

Die Forderungen (TEUR 2.782) gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, betreffen im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von TEUR 1.634.299 (Vorjahr: TEUR 1.235.440) aus gezahlten Optionsprämien in Höhe von TEUR 4.071 (Vorjahr: TEUR 28.464) sowie CO₂-Zertifikaten in Höhe von TEUR 70.072 (Vorjahr: TEUR 39.511) zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 27.043 (Vorjahr: TEUR 8.574) betrifft im Wesentlichen Stromlieferverträge in Höhe von TEUR 24.431 (Vorjahr: TEUR 7.612) sowie Zertifikate in Höhe von TEUR 312 (Vorjahr: TEUR 301).

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Für die ausländischen Betriebsstätten wird eine gesonderte Berechnung der Ertragsteuern durchgeführt. Ergibt sich per Saldo zukünftig eine Steuer Mehrbelastung, so wird diese passiviert, eine zukünftige Steuerentlastung wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Es ergaben sich im Geschäftsjahr keine temporären Differenzen in Bezug auf die ausländischen Betriebsstätten.

Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt TEUR 844.814.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unmittelbaren und wertpapiergebundenen **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der verrechneten Vermögensgegenstände (Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Rückdeckungsversicherung Pensionen	33.090	36.732

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von TEUR 20.686 (Vorjahr: TEUR 17.632) unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes ergibt sich eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 24.471 (Vorjahr: TEUR 23.724). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt demnach TEUR 3.785 (Vorjahr: TEUR 6.092), unterliegt aber keiner Abführungssperre. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 36.732 (Vorjahr: TEUR 35.415) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 60.378 (Vorjahr: TEUR 53.047).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Abführungs- und Ausschüttungssperre und beträgt TEUR 3.642 (Vorjahr: TEUR 4.681). Aufgrund der Höhe des Gewinnvortrags ergibt sich faktisch keine Abführungssperre für den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2022.

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 353 (Vorjahr: TEUR 91) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.081 (Vorjahr: TEUR 1.162) enthalten. Es wurden Aufwendungen von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 47) mit den Zinsen aus Deckungsvermögen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 986.058 (Vorjahr: TEUR 710.648). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	519.239	490.310
Drohverlustrückstellungen	378.379	136.343
Rückbaukosten	31.966	27.533
Mitarbeitergratifikationen	14.182	5.947
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	10.091	6.099
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	752	818
Berufsgenossenschaftsbeiträge	263	357
Sonstige	31.186	43.241
Sonstige Rückstellungen gesamt	986.058	710.648

Die Gesellschaft hat langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die nicht Teil der Bewertungseinheiten sind und, wie in den Jahren zuvor, auf mögliche Risiken für zu erwartende Verluste aus den künftigen Stromabnahmeverpflichtungen inklusive Zins- und Fremdwährungsrisiken untersucht wurden. Die Bewertungen haben ergeben, dass mögliche Verluste über die Gesamtlaufzeit der Verträge entstehen könnten, so dass Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 378.379 gebildet wurden. Der Großteil dieser Rückstellung in Höhe von TEUR 277.498 betrifft im Wesentlichen langfristige Strompositionen. Der Anstieg der Rückstellung aus Bewertungseinheiten beruht auf einer Zunahme der als „Structured Origination“ und „Certificate Trading“ ausgewiesenen Kategorien, welche durch einen gegenläufigen Effekt in der Kategorie „Asset Exposure“ teilweise kompensiert wird.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Anzahlungen für Grüne Zertifikate in Höhe von TEUR 4.197 (Vorjahr: TEUR 618).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	381.624	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.923	94.118
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo	27.426	5.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	3.184	3.459
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	27	21
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt	603.184	102.602

Sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Erhaltene Sicherheitsleistungen	1.283.690	1.722.878
Verbindlichkeiten aus Optionsprämien	34.968	27.393
Verbindlichkeiten aus Steuern	266	266
Übrige	8.572	5.790
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	1.327.496	1.756.327

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich wie im Vorjahr aus Zahlungen im Zusammenhang mit bilateral geschlossenen Verträgen inklusive Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen in Höhe von TEUR 1.026.101 (Vorjahr: TEUR 721.839) zusammen. Letztere hatten im Vorjahr einen positiven Saldo und waren in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Es erfolgte eine Abwertung in Höhe von TEUR 154.273 (Vorjahr: TEUR 18.588) auf Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien und anderen Garantien bzw. sonstigen Haftungszusagen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der mit der Knapsack Power GmbH & Co. KG bestehende Lohnverstromungsvertrag wurde im Geschäftsjahr erneuert und gemäß der voraussichtlichen Laufzeit des Kraftwerks bis 2035 verlängert. Aus dem Vertrag bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 673.568. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 140.512) ergibt sich unter anderem daraus, dass der neue Vertrag künftige Neuinvestitionen der Gesellschaft abdeckt.

Verpflichtungen aus langfristigen Stromlieferverträgen bis 2035 bzw. 2037 belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt TEUR 296.979, Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag bis 2028 belaufen sich auf TEUR 13.191.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt TEUR 12.548 (Vorjahr: TEUR 11.629), davon sind TEUR 1.695 (Vorjahr: TEUR 1.409) innerhalb eines Jahres und TEUR 6.291 (Vorjahr: TEUR 5.630) nach mehr als fünf Jahren fällig. Die Miet- und Leasingobjekte werden entsprechend ihrer normalen Funktion genutzt. Aus den Miet- und Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 34.239.707 (Vorjahr: TEUR 50.851.784) und verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Stromhandelsgeschäft	19.136.051	8.455.359
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	11.584.934	39.296.654
Gashandel	3.431.804	3.077.838
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	86.918	21.933
Umsatzerlöse gesamt	34.239.707	50.851.784

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Großbritannien	18.930.178	34.578.290
Deutschland	7.035.947	11.871.335
EU	7.671.321	4.092.967
Übriges Europa	592.395	307.041
Welt	9.866	2.151
Umsatzerlöse gesamt	34.239.707	50.851.784

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 114.243 (Vorjahr: TEUR 239.723) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Währungskursgewinne ¹⁾	93.245	99.307
Zuschreibung Anlagevermögen	15.638	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / sonstigen Verbindlichkeiten ²⁾	5.304	128.031
Sonstige	56	1.260
Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	11.125
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	114.243	239.723

¹⁾ davon TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.449) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung von Banksalden

²⁾ davon TEUR 5.304 (Vorjahr: TEUR 128.031) periodenfremd

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 33.787.225 (Vorjahr: TEUR 51.682.951) setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142.722	105.710
Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.644.503	51.577.241
Materialaufwand gesamt	33.787.225	51.682.951

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens umfassen ausschließlich die planmäßigen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Währungskursverluste ¹⁾	115.438	97.625
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	20.375	18.442
Rechts- und Beratungskosten	11.904	8.142
EDV-bezogene Kosten	3.765	1.945
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	1.013	1.600
Dienstleistungen für Kraftwerke	842	1.085
Garantiekosten	620	446
Marketing- und Informationskosten	550	268
Mitgliedschaften	483	315
Reisekosten	310	101
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	90	75
Sonstige	9.610	11.150
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	165.000	141.194

¹⁾ davon TEUR 7.342 (Vorjahr: TEUR 0) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung von Banksalden

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 70.399 enthalten Zinserträge aus der Verzinsung der Forderungen aus der Verlustübernahme des Vorjahres gegen die Statkraft Germany GmbH über den Zeitraum vom 1. Januar bis 22. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 38.459.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2022 von TEUR 25.698 (Vorjahr: TEUR 17.546) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.081 (Vorjahr: TEUR 1.162) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 300) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 12.521 (Vorjahr: TEUR 2.543) und umfassen im Wesentlichen ausländische Körperschaftsteuern für die Betriebsstätte in Großbritannien.

Periodenfremde Sachverhalte

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 5.304 periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

SONSTIGE ANGABEN

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden aus der Differenz der Sicherungsgeschäfte zum Sicherungskurs (Nominalwerte) und der Sicherungsgeschäfte zum Stichtagskurs (Zeitwerte) berechnet.

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
positive Marktwerte		
GBP Verkauf	209.495	212.177
USD Kauf	131.084	131.150
USD Verkauf	147.064	147.315
	487.643	490.642
negative Marktwerte		
GBP Verkauf	55.205	54.535
	55.205	54.535

Drohende Verluste aus diesen Geschäften wurden innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 670 berücksichtigt.

Zinssicherungsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden nachfolgende Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsrisikos:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
positive Marktwerte	225.497	245.816
negative Marktwerte	0	0
	225.497	245.816

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 359). Hiervon entfallen TEUR 383 auf die Abschlussprüfung sowie TEUR 22 auf andere Bestätigungsleistungen.

Management

Als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt sind:

- **Charbel Abi Daher**
(Senior Vice President Trading), Meerbusch (ab 1. Juni 2023)
- **Dr. Gundolf Dany**
(Vice President Strategic Asset Ownership Continental), Düsseldorf (bis 31. Dezember 2022)
- **Stefan-Jörg Göbel**
(Senior Vice President Country Manager Germany), Düsseldorf (ab 1. Januar 2023)
- **Henrik Møistad**
(Vice President Finance Global Market Operations), Oslo / Norwegen
- **Dr. Carsten Poppinga**
(Senior Vice President Trading & Origination), Düsseldorf (bis 27. März 2023)
- **Dr. Christian Redeker**
(Regional Director), Brühl (bis 31. Dezember 2022)
- **Petrus Schipper**
(Vice President Northwestern European & US Origination), Amsterdam
- **Dr. Malte Schwoon**
(Vice President Energy Management Continent), Düsseldorf
- **Maik Thalmann**
(Vice President Operation & Maintenance Germany), Dörverden (ab 1. Januar 2023)

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022 hat lediglich ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Bezüge der übrigen Geschäftsführer wurden aufgrund der bestehenden Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen von diesen

an die Gesellschaft weiterbelastet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für 2022 betragen TEUR 4.116 (Vorjahr: TEUR 1.246).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 26 Angestellte (Vorjahr: 25) und 107 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 116).

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergeben, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten, wenn sie früher eingetreten wären.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2022 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Der Konzernabschluss der Statkraft AS ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 987 059 699.

Der Konzernabschluss der Statkraft SF ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 962 986 277.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in englischer Sprache – unter Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf/HRB 37885/Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Konzernabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags von der alleinigen Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, abgeführt. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 05. Juni 2023

Die Geschäftsführung



Charbel Abi Daher



Stefan-Jörg Göbel



Henrik Møistad



Petrus Schipper



Dr. Malte Schwoon



Maik Thalmann

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	13.118.204,99	0,00	0,00	247.500,00	12.870.704,99
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	24.898.082,83	0,00	0,00	247.500,00	24.650.582,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.317.905,28	0,00	0,00	0,00	98.317.905,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	688.382.459,53	262.679,11	87.965,04	0,00	688.733.103,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.294.072,84	831.120,57	2,60	152.245,50	21.972.950,51
4. Anlagen im Bau	10.284.834,64	4.751.919,65	-87.967,64	0,00	14.948.786,65
	818.279.272,29	5.845.719,33	0,00	152.245,50	823.972.746,12
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	220.510.354,00	1.000,00	0,00	0,00	220.511.354,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	825.313.310,95	0,00	0,00	825.313.310,95
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.750.000,00	0,00	0,00	250.000,00	4.500.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.736.310,72	189.134,37	0,00	0,00	2.925.445,09
	227.996.664,72	825.503.445,32	0,00	250.000,00	1.053.250.110,04
	1.071.174.019,84	831.349.164,65	0,00	649.745,50	1.901.873.438,99

Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	10.044.678,09	136.359,86	0,00	44.261,11	10.136.776,84
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	21.824.555,93	136.359,86	0,00	44.261,11	21.916.654,68
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.176.907,07	1.190.618,10	0,00	106.382,63	77.261.142,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	510.321.176,71	12.374.910,27	0,00	15.487.434,91	507.208.652,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.919.942,67	1.187.088,91	151.070,50	0,00	18.955.961,08
4. Anlagen im Bau	7.069.528,23	0,00	0,00	0,00	7.069.528,23
	611.487.554,68	14.752.617,28	151.070,50	15.593.817,54	610.495.283,92
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.500,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00
	633.314.610,61	14.888.977,14	151.070,50	15.638.078,65	632.414.438,60

Restbuchwerte

	Stand am 31. 12. 2022 EUR	Stand am 31. 12. 2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	2.733.928,15	3.073.526,90
2. Firmenwert	0,00	0,00
	2.733.928,15	3.073.526,90
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.056.762,74	22.140.998,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	181.524.451,61	178.061.282,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.016.989,43	3.374.130,17
4. Anlagen im Bau	7.879.258,42	3.215.306,41
	213.477.462,20	206.791.717,61
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	220.508.854,00	220.507.854,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	825.313.310,95	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.500.000,00	4.750.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.925.445,09	2.736.310,72
	1.053.247.610,04	227.994.164,72
	1.269.459.000,39	437.859.409,23

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend

beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich

für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu

dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 5. Juni 2023

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Benedikt Brüggemann)

Wirtschaftsprüfer

(Niklas Polster)

Wirtschaftsprüfer



Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen
Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland

Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199